

Toleranzrede im Dynamostadion

10.04.2015

Gegen Rassismus, für Weltoffenheit: Victor Vincze will im Dynamostadion nicht nur eine Botschaft überbringen, er will am Sonnabend ein Zeichen setzen. „Dynamo wird mit Hooligans und Fremdenfeindlichkeit in Verbindung gebracht, das haben die Fans und der Verein nicht verdient“, sagt der Vorsitzende des Dresdner Ausländerbeirats. „Dynamo ist besser als sein Ruf, im Stadion setzen wir deshalb ein Zeichen für Weltoffenheit und Toleranz.“

Vinczes Rede vor dem Spiel Dresden gegen Bielefeld wird etwa zwei Minuten dauern. Die Idee sei mit Dynamo entstanden. Die Sportgemeinschaft arbeitet mit dem Fanprojekt Dresden zusammen. Der Verein versucht über Jugendarbeit, die Gewalt rund um Fußballspiele sowie Rassismus einzudämmen. Die Rede hält Vincze anlässlich des Gedenkens an Jorge Gomondai. Der Mosambikaner starb am 6. April 1991 am Albertplatz. Jugendliche hatten ihn eine Woche zuvor aus fremdenfeindlichen Motiven angegriffen und schwer verletzt.

Ebenfalls zu seinem Gedenken veranstalten die Dynamo-Faninitiative „1953international“ und der Verein für afrikanisch-europäische Verständigung am 1. Mai 2015 ein antirassistisches Fußballturnier auf dem Sportplatz von Turbine Dresden. (SZ/sr)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/toleranzredeim-dynamostadion-3078826.html>
